



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes  
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar  
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el  
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

**Raimund <von Capua>**

**Augspurg, 1619**

Die diser heiligen Junckfrawen beschehne offenbarung/ der straffen vber  
die Häupter der heiligen Kirchen / auch wie sie wider inn jhren rechten  
standt gebracht / vnnd die Vnglaubigen bekehrt werden ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42643**

Die diser heiligen Junckfrawen bescheh-  
ne offenbarung der straffen / vber die Häupter der heiligen  
Kirchen / auch wie sie verwunderlichermassen wider in ihren  
rechten Stand gebracht / vnd die vnglaubigen / wider  
zu dem wahren glauben Jesu Christi be-  
fehrt werden.

### Das II. Capitel.

**S**wolen von diser heiligen Junckfrawen / die wider  
zu recht bringung vnd verbesserung der heiligen Kir-  
chen / als der Brant Jesu Christi / das solche in allweg  
folgen werde / durch gewisse vnd ganz klare offenbarungen /  
hienor angezeigtermassen / vnd auch an mehr orten inn ihrem  
Dialogo vnd ihren gebetten / die meisttheils auß ihrem mund /  
wann sie in Gott verzückt vnd vereinigt gewest / beschriben  
worden / erscheint / vilfältig bezeugt worden / doch wirdt hier-  
von insonderheit in einer Epistel gelesen / welche mit den an-  
dern getruckt / vnd der Welt nit ohne die besonderbare fürse-  
hung Gottes / ans liecht geben worden seind / dessen daß auch  
Aldus Manutius ein Romaner in seiner Vorred / so er auff die-  
selbe Epistlen gemacht / vnd Pabst Pio dem dritten Siener-  
ser / welcher zur selbigen zeit Cardinal des Tituls S. Eustachi  
gewest / dedicatiert hat / meldung thut / vnd solche Epistel mit  
ihren eignen Worten dar zugeben / ist dises hernachvolgenten  
Inhalts.

In ihrem Di-  
alogo wirdt  
auch die ver-  
besserung der  
Kirchen pro-  
pheetet.

Vorred Aldi  
Manutij.

Dem Ehrwürdigen Geislichen Vatter Ray-  
mundo von Capua / Prediger Ordens / vnd Magistro Jo-  
hanni Terzo des Eremiter Ordens S. Augustini / sampt al-  
len anderen ihren Mitbrüderen / so zu Auignon in dem Na-  
men Jesu Christi / vnd der süßen Mariæ versamblee  
Epistel die 100.

KL iij

Ihr

**H**r meine inn Jesu Christo allerliebste Sohn / Ich  
 stehende arme Mutter / begere mit innbrünstiger begierd /  
 das ewre herzen vnd anmutterungen / an das Creuz ge-  
 nagelt / vereinigt / vnd mit dem band gebunden seyen / welches  
 Gott in Menschen / vnd den Menschen inn Gott vereinigt /  
 vnd verknüpft hat / also ist wie gemelt meiner Seelen begierd /  
 ewere herzen vnd anmutterungen / gleicherweish in das wort / so  
 Mensch worden / des süßen Jesu / so kräftigerweish ver-  
 knüpft vnd gebunden zusehen / damit euch weder Teuffel  
 noch einige andere Creatur / daruon nit trennen köndte / inn-  
 massen ich dann wol weish / vnd dessen gewis bin / so ihr von  
 dem süßen Jesu gebunden / vnd angezündt sein werdt / das  
 es alsdann allen Teufflen / der Höll / da sie sich gleich mit al-  
 ler ihrer böshheit / an euch versuchen / euch von so süßer liebe  
 vnd vereinigung abzusondern / nit möglich sein wirdt / des-  
 gleichen will ich auch / das ihr niemalen vnderlasset / holt zu  
 dem Fehr der heiligen begierd / weilens es zu der rechten sicher-  
 heit so sehr vonnöthen thut / zuzulegen / welches Holtz ist / sich  
 selbsten recht zuerkennen / dann dises ist das Holtz / so das Fehr  
 der Göttlichen liebe erhelt / welche liebe man inn solcher sich  
 selbsten erkandnuß / vnd in dem erkennen der vnerschätlichen  
 liebe Gottes / bekombt / alsdann vereinigt sich die Seel mit  
 ihrem Nechsten / vnd wievil mehr dem Fehr materia / das ist  
 Holtz / sich selbsten zuerkennen geben wirdt / vmb souil mehr /  
 nimbt auch zu die his in der liebe Christi / vnd des Nechsten /  
 derowegen verbleibt verborgen inn ewer selbsten erkant-  
 nuß / damit nit euch / ein mit dem andern / der böse geist inn  
 den vilfältigen verblendungen vnd eingebungen begreiffen  
 welches were / da er euch die vereinigung inn der Göttlichen  
 liebe raube. Hierumben will vnd beuilich ich euch / das  
 sich einer dem anderen vnderwerffe / vnd einer des andern  
 fehl

Das sich self-  
 sten recht er-  
 kennen / ist das  
 Holtz zum  
 fehr der lieb.

fehl vnd mangel ertrage/lehnet von der höchsten süßen warheit/wie er der allgeringst sein wollen/vnd ganz demütiglichen / alle vnser böshheiten vnd mangelhafftigkeiten auff sich genommen vnd getragen/ also will ich auch meine liebste Sohn/das ihr thüt/liebet/liebet/liebet / euch vndereinander / frolocket vnd seyt frölich / weilen die liebliche zeit des Sommers verhanden ist / dann in der nacht des ersten tags Aprilis/hat mir Gott insonderheit seine geheimnussen vnd wunderliche ding/in so vollkommer weiß eröffnet vnd geoffenbart/das es mein Seel gedunckte / sie were nit inn dem Leib / vnd empfieng so grosse lieblichkeit / das mein zungen solches zuerzehlen/nit gnugsam ist/dann er erklärte vnd legte mir auß das Mysterium/ober sein heilige Kirchen / sowol von ihrer künftigen verbesserung vnd auffnehmung/als jetziger verfolgung/so sie leidet/Nemblich das die gegenwertige zeit (sprach er) verhängt vnd zugelassen were/ derselben dardurch ihr Reich wider zugeben. Es brachte auch die vnfehlbare warheit/dabey dise zwey wort auß dem heiligen Euangelio für / Es ist vonnöthen das ärgeruß in der Welt volge/vnd sagt darzu weiter/aber wehe dem durch welchen die ärgeruß kompt/Gleich als wann er spreche / dise zeit der jetzigen verfolgung verhänge / oder lasse ich deshalber zu/dardurch die distel vnd dorn von meiner Traut / die damit ganz vberzogen ist / außzureiten/ aber ich bin darumben an solcher böshheit des Menschen nit vrsach / wisse derowegen das gleich wie ich dazumal/da ich inn der Welt gewandte bin/ein Geißel von stricken gemacht/diejenige / welche inn dem Tempel verkaufften vnd kaufften/ (dieweilen ich auß dem Haus Gottes/ein Mördergruben machen zulassen/nit gedulden konden) darauß gejagt habe / also aleichergestalt vnd massen / mache ich auch jetzen auß den Creaturen/die verfolgungs geißel/vnd jage mit solcher auß dem Haus Gottes

Gott offendarte ihu/ in der nacht des ersten Aprilis/wunderbarliche ding.

Matth. 18.

Joan. 2.

Gott gebraucht die Menschen zu einer verfolgungs geißel.

tes/die Kauffleut/welche vor hoffart geschwollen seind/vnnd nach dem zeitlichen ein so grossen geiz haben/das sie deshalb die Gaben des heiligen Geists/kauffen vnnd verkauffen/das ist/ich zeuche sie mit zwalt durch die trübsal vnd verfolgung/von dem vnordenlichen vñ vnzüchtigen Leben. Dazumal wuchste bey mir das Feuer der liebe / vnd im anschawen/sah ich in die seiten des gecreuzigten Christi/das Christliche vnd vnglaubliche volck eingehn/Ich wandelte auch durch die begierd vnd anmattung der liebe/im mittel vnder ihnen/als gieng ich sampt all meinen Kinderen/mit ihnen ein in den süßen Heylande Jesum Christum/vnd ich wurde von meinem Vatter/dem heiligen Dominico / vnnd dem auserwählten Johanne begleitet/alsdann ist mir im selbigen/das Creuz auff die Schulteren/vnd ein Delzweig in die hand geben/vnd mir dardurch (des er auch also zu mir sagte) zuuerstehn geben worden/es von dem einen zum anderen Volck zutragen/vñ sage ihnen (sprach er weiter) ich verkünde euch grosse frewd/dazumal wurd mein Seel dermassen erfüllt/das sie mit allederselben warhafften genässern / durch die vereinigung vnnd würckung der Liebe/in der Göttlichen wesenheit versancke/vñ die lieblichkeit /so mein Seel genosse/ist so groß gewest/das ich den jammer/in deme ich Gott beleidigt gesehen/nit mehr saher/sonderen sagte/ O glückhaffte vnd glückselige Sünd/dazumal auff solches sprach der süße Jesus lächlende/ist dann die Sünd/welche doch nichts ist/ glückhafft / weist du dann dises was der heilige Gregorius vermeint/wie er sagte/ O wie glücklich vnd aber glücklich ist die Sünd / was vermeinst du derowegen/so nach sag des heiligen Gregorij glückselig seye. Mein liebster Herr (antwortet ich daruff) ich sehe vnd weiß sonsten wol das die Sünd keines glücks würdig ist/vnnd inn ihr selbstenn nit glückselig sein kan / sonderen die frucht allein/welche auß der Sünd entspringt / vmb des willen geduncke mich

Sie sahen in die seiten Christi das Christliche vnd vnglaubliche volck (welches ich auff die in der neuen Welt verstahe/di sie also ihr betörung mehr als 100. Jar zuuor ehe solche erfunden worden/verründe hat) eingehn.

Die Sünd wirdt hie glückhafft genant.

nich der heilige Gregorius/vermeine dises/als wie Gott vns/  
wegen der Sünd Adams/das wort seinen einigen Sohn ge-  
geben / vnd das wort gabe vns alsdann sein Blut / welches  
vns das leben in grossen feur der liebe widerbracht hat / vnd  
gibt/Solchermassen ist derowegen die sünd glückselig / vnd  
nit vmb derselben willen/sonderen der frucht vnd der Gab  
halber/welche wir von derselben Sünd haben / Also sprich  
ich auch / O glückselige Sünd/seitemalen die beleidigung/ so  
die böshafftigen Christen/in der verfolgung der Braut Chri-  
sti begehn/verursacht/das dardurch inn ihr das Licht vnd  
der geruch aller Tugenten/wider wachssen oder zunehmen/  
vnd sie/auff dise weis von neuem erhöhet wirdt/welches nun  
so lieblich vnd süß ware / das die beleidigung gegen der güt  
vnd sanfftmütigkeit Gottes / welche er inn solcher seiner  
Brauterzeugte/zuergleichē/nichts sein/erschine/ab welchem  
frolöckete vnd erfrewete ich mich so sehr / vnd ward dermas-  
sen mit der gewisheit der künfftigen zeit/bekleidt/das mir/als  
wann ichs besesse vnd genosse/gewest ist / vnd sagte dazumal  
mit dem frommen Simeon: Nunc dimittis seruum tuum Do-  
mine,secundum verbum tuum in pace. das ist / jetzt laß deinen  
Diener inn deinem wort im frid fahren/re. Ich hab in suftia  
kurtz zusagen/solche geheimnussen gesehen/das dieselben kein  
zungen außzusprechen/noch kein hertz zubedencken/oder eini-  
ges aug zubesehen gnugsam ist / was solte dann die zungen  
meiner nichtige Person sein/solche verwunderliche ding Got-  
tes zuerzehlen/derowegen will ich stillschweigen/vñ mich allein  
dahin begeben/Gottes Ehr/das heyl der Seelen/die verbef-  
serung vnd auffnehmung der heiligen Kirchen / zusuchen/  
vnd in solchem bis in Todt vermittelst der gnad vnd krafft  
des heiligen Geists zuuerharren. Mit diser begierd/in grosser  
mitleidenlicher liebe ruffte / vnd werde ich ruffen dem Pabst  
vnserm obersten Hirten / vnd euch Väteren sampt allen  
El lieben

Luc. 2;

Grosse ge-  
heimnussen/  
so sie gesehen.

lieben Kinderen/vnd ich begerte/vnd hatte ewer gebet. Frolocket derowegen / frolocket vnnnd frewet euch / O süsse liebe Gottes/erfülle bald die begierd deiner Diener. Nichts weiters will ich/wie gemelt sagen / habe auch nichts gesagt/weder in disem verlangen stirbe ich vor begierd. Seit deshalber auch mitleidig/vnd bittet die Göttliche güte/das die gut vnd lieblich zeit geschwind komme/verharret in der heiligen süssenlieblichkeit Gottes / versäncket euch in dem Blut des gerechtigten Christi/vnd ermüdet oder erliget umb nichts willen/sonderen fasset mehr stercke vnd trosts. Frolocket/frolocket/vnd last euch die bemühung süß sein / liebet/liebet/liebet euch vndereinander O Jesu süßigkeit/O Jesu.

### Von dem heiligen Hirten Reformator/

der Herd Christi/vnd wie die heilige Kirchen/durch die straff oder Geißel nit gereinigt wirdt.

#### Das III Capitel.

**S**ie offenbarte auch/wie der Allmechtig Gott die heilige Kirchen/mit einem rechten vnd heiligen Hirten/vol aller tugenten / nit inn den augen der Menschen/sonderen in den augen Gottes/fürsehen hette. Difes zeigte oder offenbarte ihr vnser Herr eins mals / wie sie in einer Epistl/welche an der zal die 105. ist/mit disen volgenten eigentlichen Worten schreibe: Es sprach der Herr zu diser andächtigen Junckfrawen/Schawe in mich/vñ besichtige den Bräutigam diser Braut/das ist/den Pabst/vnd besitze sein heiliges fürhaben/welches aber kein weiß oder form hat/vnnnd wie die Braut allein/also ist auch allein der Bräutigam/so verhandt geich dise weiß / die er mit forcht gegen den vnderthonen braucht/die heilige Kirchen dardurch zusäubern/aber andere werden kommen/dieselb mit liebe zuerfüllen/vnd beschickt diser

Ihre eigentliche wort auß ihrer 105. Epistel.

Gott zeigte ir die beschaffenheit Pabsts Webanl des sechsten.